

I N H A L T

Inhaltsverzeichnis	I
Abkürzungsverzeichnis	VI
Literaturverzeichnis	IX
Vorwort	1
I. Niederlassungsfreiheit und Freiheit des Dienstleistungsverkehrs	7
A. Die freie Advokatur als notwendiger Bestandteil der Rechtspflege im demokratischen Rechtsstaat ...	7
1. Entwicklung und Begriffsbestimmung der freien Advokatur in der Bundesrepublik Deutschland	7
2. Die Gefährdung der freien Advokatur in ihrem Kernbereich durch Eingriffe des Gesetzgebers in das Prozeßrecht	10
3. Die Auswirkungen den Kernbereich der freien Advokatur verletzender Eingriffe des Staates für den Bürger, die Richterschaft und den Verfassungsstaat	18
a) Bürger	18
b) Richterschaft	21
c) Verfassungsstaat	22
4. Die Passivität der Richterschaft und ihre Folgen für die Rechtspflege	24
5. Die gesetzgeberischen Motive für die Prozeßrechtsänderungen	30
6. Die freie Advokatur, ein unverzichtbarer Bestandteil des Verfassungsstaates	33
B. Die freie Advokatur in Deutschland im Lichte des Grundgesetzes und des EWG-Vertrages	35
1. Einführung	35
2. Die historische Entwicklung der freien Advokatur in Deutschland	37

3. Auswirkungen der Residenzpflicht und des Singularzulassungsgebots	46
4. Verstoß der Beschränkungen gegen das Grundgesetz	50
a) Einschränkung der Postulationsfähigkeit ...	50
b) Einschränkung durch die Residenzpflicht ...	62
5. Verstoß der Beschränkungen gegen den EWG-Vertrag	63
a) Anwendbarkeit des EWG-Vertrages auf Rechtsanwälte	64
b) Verstoß gegen Artikel 52 ff. EWG-V	66
6. Vergleich der internationalen Regelungen	71
C. Die direkte Einwirkung europäischen Rechts	75
1. Die statische Auffassung verschließt sich einer tieferen und grundsätzlichen Auseinandersetzung	75
2. Die Unsinnigkeit der Beschränkungen vor dem geschichtlichen Hintergrund und der geschicht- lichen Entwicklung der Gewerbefreiheit	76
3. Der Umweg über das allseits konvenierte EG-Recht	77
4. Die Abwägungskriterien des EGMR zur Ein- schränkung des freien Berufs in Europa	77
5. Die parallelen Abwägungskriterien des BVerfG .	78
6. Die Übernahme von Gemeinschaftsrecht und gemeinschaftlichem Menschenrecht in der neuen Rechtsprechung des BVerfG	79
D. Die Richtlinienentscheidung des Bundesver- fassungsgerichts und die Niederlassungsfreiheit .	82
1. Die Abwägungsgrundsätze der Richtlinienent- scheidung: Bestimmtheit, Rechtsklarheit, Verhältnismäßigkeit und Gebotensein	82
2. Parallelität der Abwägungskriterien des EGMR und des BVerfG einerseits und unreflek- tiertes Festhalten an den einschränkenden Berufsausübungsregelungen andererseits	84

3. Der Widerspruch zwischen dem positiven Verfassungsrecht der unreglementierten, selbstbestimmten "freien Advokatur" und der "tragenden Erwägung" vor dem geschichtlichen und rechtstatsächlichen Hintergrund ...	85
4. Die Willkürlichkeit der "tragenden Erwägung" vor dem geschichtlichen und rechtstatsächlichen Hintergrund	88
E. Die Weigerung von Ehrengerichtshof, Bundesgerichtshof und Bundesverfassungsgericht, sich mit dem gegenwärtigen Diskussionsstand zu befassen und auseinanderzusetzen	94
II. Werbefreiheit	108
A. Fachanwaltschaften	108
1. Rechtliche Zulässigkeit der Gestattungsrichtlinien	109
a) Kompetenzüberschreitung	110
b) Mangelnde Feststellung der Standesauffassung	114
c) Verstoß gegen das Bestimmtheitserfordernis	117
2. Sachliche Bedenken	121
a) Kriterien für die Lockerung des Werbeverbots	122
b) Landesrechtliches Werbeverbot	127
3. Kritik an der Gestattungsrichtlinie im einzelnen	129
4. Neueste Entwicklungen	132
5. Resümee	137
B. Die rechtswidrige "Fachanwaltsverleihungspraxis" der Rechtsanwaltskammern, dargestellt am Beispiel der Rechtsanwaltskammer Köln und der Anspruch des Zwangsmitglieds auf gesetz- und rechtmäßiges Handeln "seiner" Zwangskörperschaft	140

1. Der rechtswidrige "Fachanwaltsbeschuß" der Rechtsanwaltskammern Köln und Düsseldorf	140
2. Die Abwehrrechte des Zwangsmitgliedes	143
a) Zuständigkeit	143
b) Rechtsschutzbedürfnis	144
c) Individualrechtsverletzung	145
C. Zusammenarbeit zwischen Bundesrechtsanwaltskammer und Deutschem Anwaltverein bei der rechtswidrigen Schaffung von Fachanwaltschaften	152
D. Detailkritik an der Haltung der Rechtsanwaltskammern, dargestellt am Beispiel der Rechtsanwaltskammer Köln	158
1. Das Festhalten von Bundesrechtsanwaltskammer und Rechtsanwaltskammer Köln an der Einführung der neuen Fachanwaltschaften gegen Gesetz und Recht	158
2. Die Einführung eines "neuen § 49 b BRAO" zur Aufrechterhaltung verworfenen Standesrechts und Verletzung der "Statusrechte" des Gesetzgebers	159
3. Das angebliche Versagen des Gesetzgebers als Vorwand, sich über gesetzliche Erfordernisse und demokratische Legitimation hinwegzusetzen	160
4. Die offene Verteidigung verbandschaftlicher Macht- und Interessenpositionen anstelle des Rechts	161
5. Die mangelnde Fähigkeit der Rechtsanwaltskammer, den Forderungen der freien, unreglementierten und selbstbestimmten freien Advokatur gerecht zu werden	163
6. Nach dem Grundsatz der freien Advokatur überflüssige, nicht erforderliche, nicht gebotene und damit schlicht falsche "Neuregelungen" eines besonderen Standesrechts	164

7. Die Warnung des BVerfG vor einer Satzungsermächtigung der Kammern wegen fehlender Kraft zur Selbstreinigung und Selbstbefreiung	166
8. Der EUGH, "Schutzherr" der europäischen und deutschen Anwaltschaft	167
9. Das Phantom "selbstverliehener Fachanwalts- bezeichnungen" zur Rechtfertigung der eigenen "wilden" Fachanwaltschaften ohne Rechtsgrundlage	168
10. Der zulässige Hinweis auf Spezialkenntnisse und -gebiete ist keine "Fachanwalts-Qualifi- kation", macht aber die von den Rechtsanwalts- kammern verliehene rechtsgrundlose "wilde" Qualifikation überflüssig	170
E. Das Bedürfnis nach einer einstweiligen Regelung (einstweiligen Anordnung)	174
F. Der Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung	181
G. Der wettbewerbsrechtliche Aspekt der Verleihung von Fachanwaltsbezeichnungen	193
H. Das Verhalten des deutschen Anwaltvereins, dargestellt am Verhalten des Kölner Anwaltvereins	204
III. Die Durchsetzung des unteilbaren positiven Verfassungsrechts der freien Advokatur als Verpflichtung für den selbstbestimmten Anwalt einerseits und das reglementierende Kammerwesen andererseits	207